



20. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

17/19/W

Drucksache 20/893

01107/19 Rd

Kleine Anfrage

Abg. Klaus Gagel (AfD)

Positive Auswirkungen des Klimawandels in Hessen im Bereich Wohnen und Mieten

Vorbemerkung:

Der Klimawandel bewirkt unter anderem steigende Temperaturen und beschert uns in der Folge heißere Sommer und mildere Winter als im vorigen Jahrhundert. Die positiven Effekte des Klimawandels für das Bundesland Hessen werden in der öffentlichen Debatte kaum wahrgenommen oder es wird bewusst der Zusammenhang nicht hergestellt. Zahlreiche Branchen der hessischen Wirtschaft sowie Privatpersonen profitieren vom bestehenden Klimawandel.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Heizperiode in Hessen seit 1960 klimawandelbedingt verändert, sowohl nach Klimafaktoren- EnEV (<https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html>) als auch nach Gradtagzahlen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Gradtagzahl>)?
2. Welche qualitativen Auswirkungen bezüglich der Wohnnebenkosten hatte der Klimawandel für Mieter und Eigentümer?
3. Sind diese qualitativen Auswirkungen als insgesamt positiv zu werten?
4. Wie ist die durchschnittliche Entwicklung der Heizkosten für Mieter bzgl. eines 4-köpfigen Haushalts seit 1960 in Prozent der gesamten Wohnnebenkosten (qualitativ, wenn möglich quantitativ) ?
5. Wie sieht die Landesregierung die Auswirkungen des Klimawandels auf die Heizkostenentwicklung eines durchschnittlichen 4-köpfigen Mieterhaushalts von 2019 bis 2050 in Prozent der gesamten Wohnnebenkosten (qualitativ, wenn möglich quantitativ)?
6. Wie ist die durchschnittliche Entwicklung der Nebenkosten für Winterräumdienste für Mieter bzgl. eines 4-köpfigen Haushaltes seit 1960 in Prozent der gesamten Wohnnebenkosten (qualitativ, wenn möglich quantitativ)?
7. Wie sieht die Landesregierung die Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklung der Nebenkosten für Winterräumdienste bzgl. eines durchschnittlichen 4-köpfigen Mieterhaushalts von 2019 bis 2050 in Prozent der gesamten Wohnnebenkosten (qualitativ, wenn möglich quantitativ)?

Wiesbaden, den 28.06.2019

(Klaus Gagel)